



STECKBRIEF Teppich- oder Kleidermotte

●●● legt bis zu 250 Eier ab,
kann 49 kg Wolle zerstören!

Die Kleider-Motte (*Tineola biselliella*) ist auf der ganzen Welt verbreitet und lebt vom Keratin, einer Eiweißverbindung der Haare oder Federn. Seide und andere Naturmaterialien werden nicht angegriffen. Die eigentlichen Fraßschädlinge sind die Mottenraupen! Die Motte selbst, also der fertige Falter, kann keine Nahrung mehr aufnehmen und lebt ca. 30 Tage. Er sorgt aber in dieser Zeit durch ungehemmte Fortpflanzung für die nächste Mottengeneration.

Wo kommen Motten her?

Motten können zufliegen, durch Fensterritzen, Ventilatoren und Lüftungsgitter kriechen, vorrangig bei Dunkelheit. Die Motte ist ein "Riechtier" und je intensiver Teppiche riechen, umso größer ist die Anlockung und der Zuflugsradius. Motteneier werden auch eingeschleppt. Sie können überall dort sein, wo Haare oder Federn sind. Also in Wollteppichen aus Neuzugängen oder Warenrücksendungen, Decken, Filzen, Restekisten, Wollkleidung, unbeachteten Fusselansammlungen und in Fellen. Beliebte Aufenthaltsorte von Motten sind aber auch Federn, z.B. in Vogelnestern oder Bettwaren!

Wie erkennt man Motten oder Mottenbefall?

- An den **fliegenden Faltern**, meist männliche Motten.
- Das markanteste Merkmal sind die bis zu 15 cm langen **Gespinst- oder Fraßröhren**, die als silbrig-weiße, klebrige Waffefäden auf Teppichen oder an Wolle (Haare, Federn) anhaften.
- An einer Vielzahl von winzigen, sandartigen **Kotbällchen** in der Farbe der gefressenen Materialien, die leicht mit harmlosen Fussel- oder Sandpartikeln verwechselt werden.
- An den **schmutzigweiß schimmernden Motteneiern**, die jedoch erst bei genauerer Untersuchung auffallen.
- Und natürlich an den **Fraßschäden**, den Fraßgassen oder den Fraßlöchern bei Wolltextur.

Welche Teppiche sind besonders gefährdet?

Primär Teppiche, die naturbelassen, minimal gewaschen oder kaum veredelt sind, Teppiche mit groben Wollen, lockerer Textur, Preiswert-Teppiche, bäuerliche oder nomadisch-rustikale Ware sowie intensiv nach Wolle oder Wollschweiß riechende Teppiche, Teppiche und Teppichstapel, die wenig bewegt werden. Aber auch nicht mottenfest ausgerüstete Teppichböden aus Wolle oder mit Wollanteil werden nicht verschmäht.

Weniger attraktiv für Motten sind gut- oder chlogewaschene Teppiche, feine Knüpfungen, z.B. persische Klassisch-Ware. Natürlich ist das kein 100% iger Schutz, auch hier ist eine leichte Vorbeugemaßnahme angebracht.

DER VERHÄNGNISVOLLE KREISLAUF !

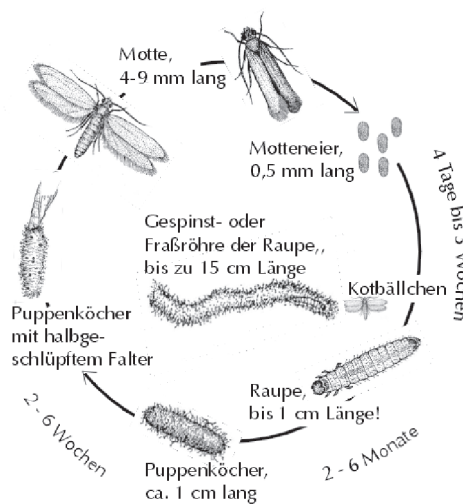
Motten lieben Ruhe, Dunkelheit und Wärme. Je höher Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit sind, umso schneller können sich die Motten entwickeln, bis hin zu 4 Generationsfolgen pro Jahr!

Der Falter: 4 - 9 mm lang, Flügelspannweite ca. 16 mm. (Weibchen sind größer als die Männchen)

Vorderflügel fettig glänzend, strohgelb, Hinterflügel hell-graugelb. Zahlenmäßig überwiegen die Männchen, im Verhältnis ca. 2 : 1.

Nur die Männchen fliegen, die Weibchen sind schwerfällig und fliegen eher torkelnd und höchst selten, können dafür aber hervorragend und sehr weit kriechen! Wo ein gutes, ausreichendes Nahrungsangebot und viel Ruhe zur ungestörten Entwicklung ihrer Nachkommen vorhanden sind, legt die Motte bis zu 250 Eier ab...

...Motteneier: ca. 0,5 mm lang, opalisierend weiß. Die Entwicklungszeit der Eier ist temperaturabhängig, dauert in der Regel ca. 4 bis 21Tage. Bei niedrigen Temperaturen (unter 8°C) können Motteneier **bis zu einem Jahr inaktiv** ruhen und bei ansteigenden Temperaturen ihren verhängnisvollen Kreislauf wieder fortsetzen...



...Mottenraupe: nach Schlüpfung ca. 1 mm lang, durch hemmungs-loses Fressen nach 2 - 6 Monaten 10-fache Länge! Farbe schmutzig gelbweiß, Kopf- und Hinterleib-schild rotbraun. Da der mit Nahrung gefüllte Darmkanal durchscheint, täuscht sie manchmal je nach gefressener Nahrung eine andere Gesamtfärbung vor. (Also Augen auf bei der Teppichuntersuchung!)

...Die Raupe beginnt sofort nach der Schlüpfung mit dem Bau der **Fraß- oder Gespinstströhre:** bis zu 15 cm lang, wie silbrig-weiße, klebrige Waffefäden, fest an der Wolle anhaftend, **das sicherste Zeichen für**

Mottenbefall! Zur **Verpuppung** verläßt die Raupe die Fraßröhre und kriecht an ruhige Oberflächenbereiche, damit sie nach der Schlüpfung als Motte ungehindert ins neue Leben starten kann....

...Hier fertigt sie ihren **Puppenköcher:** ca. 1 cm lang und an beiden Seiten geschlossen.

Die darin liegende Puppe arbeitet sich nach einer Entwicklungszeit von 2 bis 6 Wochen zu 3/4 aus dem Köcher und verläßt nach Aufplatzen ihrer Hülle als Falter den Köcher...

... und der Kreislauf beginnt neu!